

Das hamburgische Armenwesen im Kriege.

Der Jahresbericht des Armenkollegiums für das Jahr 1914 betont eingangs, daß die öffentliche Armenpflege Hamburgs den an sie gestellten großen Anforderungen in der Kriegszeit, kraft ihrer bewährten Organisation und dank der aufopfernden Tätigkeit der ehrenamtlichen und beruflichen Organe, habe voll genügen können. Die Erfüllung ihrer schweren und verantwortungsvollen Aufgabe wurde ihr erleichtert durch die vom Reiche und hamburgischen Staate übernommene wohlwollende und ausreichende Fürsorge für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer, die dadurch von der öffentlichen Armenpflege ferngehalten worden sind. Dem Wohltätigkeitsfunde der hamburgischen Bevölkerung verdankt die Kriegshilfe (G. V.) ihre Entstehung, der sich eine große Zahl privatwohltätiger Vereine angeschlossen hat; eine ihrer Hauptaufgaben besteht darin, sich der mittelbar durch den Krieg Geschädigten anzunehmen, soweit sie nicht bereits der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen sind oder sich wegen Unwürdigkeit oder aus anderen Gründen zur Unterstützung durch die Privatwohltätigkeit nicht eignen. Die Leistungen der Kriegshilfe haben die öffentlichen Armenpflege stark entlastet. In 27 Bezirksausschüssen der Kriegshilfe sind in großer Zahl Männer und Frauen aus allen Kreisen der Bevölkerung ehrenamtlich tätig.

Der Einfluß des Krieges auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zeigt sich in der bedeutenden Zunahme der Unterstützungsgesuche, in der hohen Zahl der Armenparteien und in der beträchtlichen Zunahme der Bar- und Naturalunterstützungen.

Den Armenpflegern wurden überwiesen im Jahre 1914: 31565 Unterstützungsgesuche (1913: 11509, 1912: 10064, 1911: 9320). Die Zahl der Neubewilligungen laufender Unterstützung betrug im Jahre 1914: 17630 (1913: 5306, 1912: 4606, 1911: 4351). Die Zahl der Einstellungen von laufender Unterstützung betrug dagegen im Jahre 1914: 8843 (1913: 4054, 1912: 3933, 1911: 3834). Der durchschnittliche Monatsbestand an laufend unterstützten Parteien umfaßte im Jahre 1914: 12220 Parteien (1913: 9170, 1912: 8875, 1911: 9046).

Für Barunterstützungen wurden aufgewendet im Jahre 1914:

3 165 183,47 Mark

(1913: 2 086 497,29 Mark, 1912: 2 007 156,29 Mark und 1911: 2 021 467,17 Mark).

Die Verhängung des Arbeitszwanges gegenüber Arbeitsscheuen und Nährpflichtigen hat sich auch im Berichtsjahre bewährt. Besonders ist wieder die Erfahrung gemacht worden, daß in vielen Fällen schon die Androhung der Verhängung das Familienhaupt, das in den meisten Fällen von der Familie getrennt lebt, entweder unter Wiederaufnahme der Fürsorge zu ihr zurückführt oder doch bestimmt, so erhebliche Unterhaltsbeiträge zu zahlen, daß die öffentliche Unterstützung sich erübrigt. Es wird bemerkt, daß nach Ausbruch des Krieges keine Anträge auf Anwendung des Arbeitszwanges gestellt worden sind. Wichtiger noch als der finanzielle Erfolg ist die sittliche Seite; stärkt doch der Arbeitszwang, auch abgesehen von der Wirkung auf die unmittelbar von der Maßregel betroffenen Familienhäupter, im Volke die Auffassung, daß es zu den ersten Pflichten gehört, für die Familie zu sorgen.

An laufend unterstützten Parteien waren nach den Bestandsziffern der einzelnen Monate insgesamt (Summe der „Monatsportionen“) vorhanden im Jahre 1914: 146 403, 1913: 110 045, 1912: 106 499, 1911: 108 556 und 1910: 110 039. Hiernach wurden im Monatsdurchschnitt laufend unterstützt („Armenziffer“) 1914: 12 200, 1913: 9170, 1912: 8875, 1911: 9046 und 1910: 9169 oder nach der für eine Partei ermittelten durchschnittlichen Kopfszahl von 2,02 und 2,01 Personen 1914: 24 644, 1913: 18 523, 1912: 17 927, 1911: 18 273 und 1910: 18 430 Personen.

Die Mietunterstützungen betragen, soweit sie besonders aufgeführt worden sind, im Jahre 1914: für 793 laufend unterstützte Parteien 20 451,46 Mark, für 253 nicht laufend unterstützte Parteien 8316,44 Mark, insgesamt 28 767,90 Mark, während die Gesamtsumme im Jahre 1913: 8425,72 Mark, 1912: 6258,94 Mark, 1911: 5242,16 Mark und 1910: 6977,71 Mark betragen hat.

Die Tätigkeit des Hauspflegevereins hat sich im Berichtsjahre wiederum als eine schätzenswerte Hilfe der öffentlichen Armenpflege erwiesen. Der Verein hat im Jahre 1914: 3202 Personen (1913: 2229, 1912: 2124, 1911: 2069) Hilfe gewährt. Die öffentliche Armenpflege hat in 831 (1913: 580, 1912: 329, 1911: 308) Fällen die

Kosten für Hauspflege im Gesamtbetrage von 16 814,28 Mark (1913: 9684,89 Mark, 1912: 8651,70 Mark, 1911: 7139,20 Mark) übernommen.

Um Gewährung von Fußzeug suchten im Berichtsjahre nach 1627 Durchreisende (1913: 991, 1912: 903, 1911: 706 und 1910: 1037). Von den Gesuchstellern wurden 856 abgewiesen, weil das Fußzeug die Weiterreise noch gestattete, während für 771 Personen Fußzeug im Werte von 2316,10 Mark (1913: 1002,20 Mark, 1912: 843 Mark, 1911: 591 Mark und 1910: 1191,70 Mark) beschafft wurde. Für die während der Wintermonate an laufend Unterstützte mit selbständigem Haushalt verabsolgte Feuerung wurden aufgewendet im Jahre 1914: 51 151,38 Mark (1913: 43 029,92 Mark, 1912: 42 904,56 Mark, 1911: 37 620,92 Mark und 1910: 34 444,12 Mark).

Seit dem Jahre 1912 ist trotz der Zunahme der Zahl der Heilstättenpfleglinge der Aufwand an Verpflegungskosten nicht höher geworden, weil nach Eröffnung der Kinderabteilung in der Lungenheilstätte Edmundsthal-Siemerswalde nur noch wenige Kinder der Heilstätte in Hohenlychen zugeführt werden, wo die Verpflegungskosten höher als in Edmundsthal-Siemerswalde sind. Von Anfang August bis Anfang Dezember 1914 wurden Anträge auf Heilstättenbehandlung nur ausnahmsweise entgegengenommen. Dagegen wurden auch in dieser Zeit Lungenranke in bei Ausbruch des Krieges bereits schwebenden Fällen in Heilstätten entsandt.

Außerdem ist in 187 Fällen (1913: 266, 1912: 189, 1911: 171, 1910: 162) für Lungenranke, die auf Kosten der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte zu Lübeck oder von Krankenkassen in Heilstätten untergebracht worden sind, die Kur-ausrüstung ganz oder teilweise beschafft worden. Die Kosten hierfür betragen im Jahre 1914: 6828,20 Mark (1913: 10 362,86 Mark, 1912: 7078,68 Mark, 1911: 6058,22 Mark, 1910: 5658,71 Mark).